

Durchführungsbeschluss	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Reyk Golinski 563 5058 563 8422 reyk.golinski@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.02.2014
	Drucks.-Nr.:	VO/0175/14 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.02.2014	Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg	
	Empfehlung/Anhörung	
13.02.2014	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
13.02.2014	BV Elberfeld	Empfehlung/Anhörung
17.02.2014	BV Elberfeld-West	Empfehlung/Anhörung
24.02.2014	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
24.02.2014	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
11.03.2014	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
Neugestaltung Wuppertal Döppersberg - Beschleunigung des Bauablaufes durch Sperrung eines Teilbereiches der B7		

Grund der Vorlage

Temporäre Sperrung eines Teilbereiches der B7 und damit verbundene parallele Abwicklung mehrerer Bauphasen im Zeitraum zwischen 2014 bis 2017 mit dem Ziel der Bauzeitverkürzung

Beschlussvorschlag

1. Die temporäre Sperrung der B7 im Abschnitt westlich der Kreuzung Brausenwerth bis östlich der Einmündung Kasinostraße und das damit zusammenhängende bauzeitliche Verkehrskonzept bestehend aus Anlage 1 und 2 werden beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen gemäß Anlage 1 und 2 in Vorbereitung des weiteren Bauablaufes umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die bauzeitliche Wegweisung und Hinweisbeschilderung zu konkretisieren und umzusetzen. Dies gilt auch für daraus resultierende, in den Anlagen 1 und 2 noch nicht aufgeführte verkehrslenkende Maßnahmen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Der Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Ausgangssituation

Aufgrund der Bauzeitverlängerung der Neugestaltung Wuppertal Döppersberg auf 2020 wurden Möglichkeiten untersucht, die eine Bauzeitverkürzung ermöglichen. Dies kann aber nur gewährleistet werden, wenn bisher nacheinander geplante Bauphasen zusammengefasst werden und eine parallele Abwicklung mehrerer Bauphasen ermöglicht wird. Da dies unter laufendem Verkehr nicht umsetzbar ist, soll durch die Sperrung der B7 das Baufeld vergrößert und eine parallele Bauphasenabwicklung ermöglicht werden.

Aus einer Sperrung der B7 ergeben sich folgende Vorteile:

- Verkürzung der Gesamtbauzeit um ca. 2 Jahre
- Vermeidung „Bauen unter Verkehr“ mit teils erheblichen Verkehrseinschränkungen
- effizienterer Gesamtbauablauf
- Kostenvorteile und geringere Kostenrisiken durch kürzere Bauzeit und effizientere Bauabläufe
- konstante Verkehrsverhältnisse für die Dauer der Bauzeit
- verringerte Busbelastung im Wall
- Entfall der bisherigen Umbauplanung Robert-Daum-Platz

Dem gegenüber stehen folgende Nachteile:

- neue Wege für alle Verkehrsteilnehmer
- veränderte Erreichbarkeit der Innenstadt
- notwendige Neuorientierung aller Beteiligten auf das bauzeitliche Verkehrskonzept
- höhere Verkehrsbelastung für das umliegende Straßennetz

Für eine Bauzeitverkürzung um ca. 2 Jahre wird ein Unterbrechungszeitraum von 2014 bis 2017 benötigt, so dass die B7 im Abschnitt westlich der Kreuzung Brausenwerth bis östlich der Einmündung Kasinostraße ca. 2,5 bis 3 Jahre gesperrt sein wird.

Beteiligung politischer Gremien und der Öffentlichkeit

Am 01.10.2013 sowie am 05.11.2013 sind seitens der Verwaltung in einer gemeinsamen Sitzung des Verkehrsausschusses und der Planungs- und Baubegleitkommission Döppersberg die Planungsüberlegungen zur Sperrung der B7 vorgestellt worden.

Begleitend fanden zur Beteiligung der Öffentlichkeit drei Bürgerforen (am 16.10.2013, am 07.11.2013 und am 02.12.2013) statt. Weiterhin wurde im Zeitraum vom 02.10.2013 bis zum 21.10.2013 ein Internet-Forum geschaltet mit der Möglichkeit, Anregungen und Vorschläge einzubringen. Eine zweite Phase der Online-Bürgerbeteiligung fand vom 04.12.2013 bis zum 20.12.2013 statt. Alle eingegangenen Vorschläge wurden ausgewertet und haben sich

teilweise in den nun vorliegenden Planungen zur bauzeitlichen Verkehrsführung niedergeschlagen.

Externe gutachterliche Begleitung

Seitens der Stadt Wuppertal ist das Ingenieurbüro PGV (Planungsgesellschaft Verkehr Köln) mit der fachlichen Begleitung der Planung beauftragt worden. Das Büro PGV kommt im Rahmen seiner Plausibilitätsprüfung zu der Einschätzung, dass sich die Sperrung der B7 im Vergleich zur durchfahrbaren B7 als weniger problematisch herausstellt. Durch das Büro wird empfohlen, aufgrund der kürzeren Bauzeit die Sperrung der B7 weiterzuverfolgen.

Darüber hinaus ist das Ingenieurbüro Brilon Bondzio Weiser von der IHK mit der Prüfung der städtischen Planungen beauftragt worden. Auch der Verkehrsgutachter der IHK kommt in seiner Beurteilung zu dem Ergebnis, dass eine Sperrung der B7 unter Bewertung der Aspekte Bauzeit, Bauablauf, konstante Verkehrsverhältnisse und der ÖPNV-Abwicklung insgesamt besser zu bewerten ist als eine durchfahrbare B7. Die Präsentation des Ingenieurbüros vom 07.02.2014 ist unter www.wuppertal.de veröffentlicht.

Notwendige Begleitmaßnahmen

Basierend auf den verkehrstechnischen Untersuchungen wurden diverse Einzelmaßnahmen geplant, die in der als Anlage 1 beigefügten Maßnahmenübersicht dargestellt sind. Die zugehörigen Maßnahmenbeschreibungen sind der Anlage 2 zu entnehmen. Neben den benannten Maßnahmen ist auch der Kreisverkehr Neunteich hinsichtlich seiner Leistungsfähigkeit genauer zu betrachten und gegebenenfalls auf Optimierungspotential zu untersuchen. Ebenfalls sind in der Straße Wolkenburg zur Verbesserung des Verkehrsflusses Anpassungen an der bestehenden Parkregelung, insbesondere in Bezug auf das LKW-Parken, erforderlich.

Über die dargestellten Einzelmaßnahmen hinaus gibt es noch eine Vielzahl von verkehrstechnischen Maßnahmen, die nicht mit einer in der Öffentlichkeit unmittelbar wahrnehmbaren Veränderung der Verkehrsinfrastruktur einhergehen. Hierzu zählen u.a. signaltechnische Anpassungen diverser Lichtzeichenanlagen aufgrund der Anpassungsnotwendigkeit der Grünen Welle auf Basis des Umfahungskonzeptes, die Änderung der Signalisierung an einzelnen Knotenpunkten sowie die Anpassung des Parkleitsystems.

Weiterhin ist neben einer noch im Detail zu planenden großräumigen Hinweisbeschilderung auch die bestehende Wegweisung zu konkreten Zielen zu überprüfen und anzupassen.

Sämtliche Begleitmaßnahmen werden unter Berücksichtigung der Belange aller Verkehrsteilnehmer/ -innen geplant und umgesetzt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Wuppertaler Stadtwerke haben für den Fall einer B7-Sperrung ein Verkehrskonzept für den ÖPNV entwickelt. Im Ergebnis stellen sich dabei für den ÖPNV verbesserte Rahmenbedingungen im Vergleich zu einem BauablaufszENARIO ohne Sperrung der B7 dar, hier insbesondere durch eine reduzierte Verkehrsbelastung im Wall und die Möglichkeit eines weiteren zentralen Verknüpfungspunktes auf der B7 im Bereich Ohligsmühle.

Im Falle eines – im Sperrzeitraum der B7 allerdings nicht geplanten – notwendigen Schwebbahnersatzverkehrs stehen über die ÖPNV-Anbindung B7/Südstraße und den Wall ebenfalls die dafür notwendigen Trassen zur Verfügung.

Fußläufige Erreichbarkeit Hauptbahnhof

In Bezug auf den Fußgängertunnel war ursprüngliches Ziel bei den Überlegungen zum Bauablauf sowohl bei offener als auch bei gesperrter B7, diesen so lange wie möglich offen zu halten. Um die Voraussetzungen für eine mögliche Investorenbebauung zu schaffen und um Planungssicherheit für die derzeit zu erstellende Ausschreibung der Straßenbaumaßnahmen zu erreichen, muss der Fußgängertunnel bereits Anfang des Jahres 2015 außer Betrieb genommen werden. Zum Zeitpunkt der Außerbetriebnahme wird eine leistungsfähige bauzeitliche Alternative zum Fußgängertunnel eingerichtet sein.

Demografie-Check

Entfällt.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die bauzeitliche Verkehrsführung betragen ca. 786.000 € (detaillierte Kostenzusammenstellung siehe Anlage 3).

Die erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan 2014 beim Projekt „Neugestaltung Wuppertal Döppersberg“ zur Verfügung. Die Umbaumaßnahme an der Steinbecker Meile (Maßnahme 15) war bisher nicht Bestandteil der Planung zur bauzeitlichen Verkehrsführung und ist zunächst vorbehaltlich einer späteren Budgetverschiebung im Rahmen des Projektbudgets zu finanzieren.

Zeitplan

Mit Fahrplanwechsel der Wuppertaler Stadtwerke Anfang Juli nimmt der Zweirichtungsverkehr im Wall den Betrieb auf. Ein taggenauer Termin zur Sperrung der B7 lässt sich derzeit noch nicht benennen. Die Sperrung muss aber zeitnah zum Fahrplanwechsel in den Sommerferien (07.07.2014 - 19.08.2014) erfolgen, um die verkehrsschwächere Ferienzeit als Eingewöhnungszeit für die veränderten Routen nutzen zu können.

Vor der B7-Sperrung müssen die Einzelmaßnahmen zur bauzeitlichen Verkehrsführung umgesetzt sein. Je nach Aufwand der einzelnen Maßnahmen ist ein entsprechender zeitlicher Vorlauf zu berücksichtigen.

Anlagen

- Anlage 1 - Maßnahmenübersicht
- Anlage 2 - Maßnahmenbeschreibung
- Anlage 3 - Kostenzusammenstellung